

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schule' kein Unbekannter. Die Schriftleitung.)

„*Naturwissenschaft und Schule*“

hatte Universitätsprofessor Dr. med. *Adolf Faller*, Freiburg, bescheiden seinen Vortrag betitelt, mit dem er die Versammlung vom Anfang bis zum Ende der Ausführungen, beinahe zwei Stunden lang, pausenlos im Banne hielt.

Die naturwissenschaftlichen Vorgänge laufen ohne unser Zutun gesetzmäßig ab, deshalb beobachtet der Naturwissenschaftler, beobachtet auch der Schüler der Naturwissenschaften objektiv das, was ist, nicht das, was er gerne sehen möchte. Naturwissenschaftliches Studium führt zur echten Bescheidenheit, und zur Ehrfurcht vor dem Schöpfungsgedanken. «Das Weltbild gleicht, eher als einer großen Maschine, einem großen Gedanken», sagt ein Astrophysiker unserer Zeit. Die Erziehungswerte der Naturwissenschaften einzusetzen, lohnt sich in allen Schulstufen und kommt auch dem Wissensbedürfnis des jungen Menschen, jedes Menschen überhaupt, entgegen. Beobachtung und Schlußfolgerung zwingen schon in der Primarschulstufe zur Konzentration und Genauigkeit, wecken die Entdeckerfreude und leiten zur bewußten Unterordnung unter das Wahre an, das über Irrtum und Fehlschlüsse triumphiert. Zugleich lernt das Kind erst durch die naturwissenschaftliche Bildung Landschaft, Pflanzen, Tiere und Menschen als Naturgemeinschaft empfinden und verstehen, ja bewundern. Was die Volksschule zu Grunde legte, soll in der Mittelschule zur Allgemeinbildung ausgeweitet werden. Eine gute umfassende Allgemeinbildung tut vor allem auch dem Lehrer not, der ja aus der Fülle des Wissens und im Besitze des Überblicks einen fest umrissenen Stoff pädagogisch und methodisch geschickt an den Schüler herantragen muß. Die Allgemeinbildung, welche wesentlich die naturwissenschaftlichen Kenntnisse mitumfaßt, ist auch die Voraussetzung, ein klares Weltbild zu gewinnen.

Die Naturwissenschaften führen zu einem Weltbild hin. Mit ihrer Entwicklung hat sich das Weltbild der menschlichen Generationen gewandelt. Vom Weltbild der Griechen (mit dem Menschen und seiner Erde im Mittelpunkt) über das Weltbild der Kopernikus, Galilei, Kepler (welches die Sonne im Mittelpunkt der Welt

glaubte, durch Newton das Gravitationsgesetz fand und in den Naturvorgängen schließlich gesetzmäßig mechanische Abläufe sah) bis zum modernen Weltbild mit den neuen gewaltigen Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung, das dem Laien beinahe unübertrefflich erscheinen könnte – und doch offenbar nicht das letzte Weltbild des Menschen ist, führte ein erstaunlicher, bewundernswerter Weg. Wohin nun aber die Forschung strebt, welchen Zielen und welchen neuen Erkenntnissen sie entgegentläuft, sie führt logisch zur Offenbarung Gottes in der Natur, eine Tatsache, die in Bildung und Erziehung immer wieder ausgesprochen oder unausgesprochen zum Durchbruch kommen muß. Dieses Bekenntnis stand geistig am Schlusse des spannenden, souverän gemeisterten Gedankenganges des Referenten, der damit zugleich die unwiderlegliche Erkenntnis und das mutige Bekenntnis seiner Freiburger Hochschule wiedergab, unserer Hochschule, welche ob den Ergebnissen ihrer Forschungen und wegen des Geistes, der über diesen wacht, unsere aufrichtige Sympathie besitzt.

Das anschließende *Mittagessen* im Hotel Rütli, wie immer die willkommene Gelegenheit zur freundschaftlichen Aussprache im kleinen Kreise, bot Vorträge des Männerchors der Seminarabschlußklasse von Hitzkirch, der, geleitet von Guido Knüsel, Ebikon, eine erstaunliche Musikalität verriet und reichen Beifall erhielt. *Anton Stadelmann, Luzern*

URI. 100 Jahre sind vorüber, seit die Kollegiumsschüler den Grundstein legten zur Sektion Rusana des Schweizerischen Studentenvereins. Die Jubiläumstage, 30. Mai und 31. Mai, gaben dem Hauptort ein farbiges Gepräge, denn die katholische Akademikerjugend der Schweiz zog mit den Bannern durch den Flecken, und mit einer Brandrede vor dem Tellen-denkmahl fand der Fackelumzug am Samstagabend seinen Abschluß. Am Sonntagmorgen wurde die neue Studentenfahne der ‚Rusana‘, in prachtvoller stilistischer Schlichtheit durch die Kunstgewerberin Fräulein Erna Schillig geschaffen, kirchlich eingesegnet. Das passende und begeisternde Kanzelwort in der St. Martinskirche des Hauptortes hielt Hochw. Herr Pater Dominik Planzer, wobei er die akademische Jugend auf die hohe Sendung in der Wissenschaft, im öffentlichen und privaten Leben zum

ganzen, christlichen Lebensprogramm begeisterte. *r.*

THURGAU. *Totalrevision*. Der Regierungsrat hat eine Kommission bestellt zur Ausarbeitung eines Entwurfs für die Totalrevision des thurgauischen Unterrichtsgesetzes vom 29. August 1875. Präsident dieser wichtigen Kommission ist der Frauenfelder Fürsprech W. Kramer, der kürzlich in die Schulbehörde der Stadt gewählt wurde und der auch die kantonale vorberatende Kommission für den Erlaß eines neuen Sekundarschulgesetzes präsiidierte. Ferner gehören der Kommission an: Seminardirektor Dr. Schohaus, Kreuzlingen; Arbeitersekretär Trachsler, Frauenfeld, der letztes Jahr die großrätliche Kommission für die Beratung des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes präsiidierte; Sekundarlehrer Schmid, Weinfelden; Schulinspektor Schwarz, Frauenfeld. Die Katholiken sind in der 7gliedrigen neuen Kommission mit Schulpfleger Grüter, Kreuzlingen, vertreten. Nachdem eine für die Lösung des Abschlußklassenproblems eingesetzte Kommission unter Kantonsrat Dr. Wüthrich, Bischofszell, zu keinen greifbaren Ergebnissen gelangte, entschloß man sich zu einer Totalrevision des Unterrichtsgesetzes. Versuche, zu einer Neufassung des Schulgesetzes zu gelangen, wurden früher schon eingeleitet, aber leider nicht bis zum Gelingen durchgeführt. Es wird sich nun zeigen, ob dem offenbar etwas diffizilen Unternehmen diesmal mehr Erfolg beschieden sei. Hoffen wir es! *a.b.*

Mitteilungen

Ferienkurs zur Einführung der Invalidenversicherung

Das pädagogische Institut der Universität Freiburg veranstaltet in der Woche vom 13. bis 17. Juli 1959 einen Ferienkurs zum Thema ‚Die Eingliederung des be-

hinderten Menschen in die Kulturge-
meinschaft'. Das ausführliche Programm
ist soeben erschienen und kann beim In-
stitut bezogen werden: 8, rue St-Michel,
Fribourg.

Der Kurs ist gedacht für alle jene, die es
mit behinderten Menschen zu tun haben,
also für Theologen, Erzieher, Fürsorger,
Juristen, Mediziner, Versicherungsper-
sonal, Armenpfleger, Armenbehörden
und Mitarbeiter in künftigen Invaliden-
Organisationen. Sicher werden unsere
zahlreichen Fürsorge-Organisationen,
aber auch unsere speziellen Heime und
Anstalten die Gelegenheit benützen, sich
in die Probleme der kommenden Invali-
denversicherung einführen zu lassen.

Anmeldungen an: Institut für Pädago-
gik, Heilpädagogik und Angewandte
Psychologie, 8, rue St-Michel, Fribourg.

Salzburger Hochschulwochen 1959

Vorlesungen

Erste Woche (2. bis 8. August)

1. Der bleibende Beitrag Griechenlands,
Roms, Jerusalems zur europäischen Gei-
stes- und Kulturwelt: *Prof. Dr. Gonzague
de Reynold, Freiburg i. Ue.*
2. Augustinus als geistiger Erbe der An-
tike und Begründer christlicher Ge-
schichtstheologie: *Prof. Dr. Hugo Rah-
ner SJ, Innsbruck*
3. Die Respublica christiana und die ka-
rolingisch-ottonische Reichsidee: *Prof.
Dr. Heinrich Schmidinger, Freiburg i. Ue.*
4. Gotik als Mystik und Dichtung: *Dozent
Dr. Kurt Ruh, Basel-München*
5. Gotik als bildende Kunst: *Prof. Dr.
Otto von Simson, Chicago*
6. Die Vollendung der mittelalterlichen
Metaphysik durch Albertus Magnus und
Thomas von Aquin: *Prof. Dr. P. L.-B.
Geiger OP, Le Saulchoir*
7. Die Ideenwelt und die wirtschaftlichen
Realitäten: *Dozent Dr. Wilfrid Schreiber,
Bonn*

Zweite Woche (9. bis 15. August)

1. Karl V. und die Reformation: *Prof.
DDr. Joseph Lortz, Mainz*
2. Die globale Wirksamkeit der Pax Aus-

triacca: *Dr. Alexander von Randa, Innsbruck*

3. Das Problem der Organisation der
Staatengemeinschaft in der abendländi-
schen Völkerrechtslehre: *Dekan Prof. Dr.
Alfred Verdross, Wien*

4. Der christliche Osten Europas: *Prof.
Dr. Oskar von Halecki, New York*

5. Hugo von Hofmannsthals europäische
Sendung: *Prof. Dr. Hermann Kunisch, Mün-
chen*

6. Paul Claudel, Kündler einer neuen und
weiteren Welt: *Prälat Prof. DDr. Robert
Grosche, Köln*

Eine Reihe von Einzelvorträgen und
Sonderveranstaltungen wie etwa die
Dichterlesung von Edzard Schaper am
5. August ergänzen darüber hinaus das
reichhaltige Vorlesungsprogramm.

Anmeldungen sind zu richten an das Se-
kretariat des Schw. St.V., Zürichberg-
straße 20, Zürich 7/32.

Hier können auch Programme bezogen
werden, worin alle organisatorischen
Fragen behandelt sind.

*Die Salzburger Kommission
der Helvetia Oenipontana*

Ferien auch für das invalide Kind

Das körperbehinderte Kind im Schul-
alter wird freundlich in die Ferienkurse
vom 17. bis 31. Juli oder vom 31. Juli bis
14. August ins Rigihüsli auf Rigi-Scheidegg
eingeladen. Das heimelige Ferienheim
liegt sonnig und windgeschützt auf 1600
Meter Höhe, mitten in herrlicher Alpen-
welt. Pädagogisch gebildetes Personal
betreut die Kinder, und im frohen,
christlichen Milieu, unter seinesgleichen,
wird es sich gut erholen. Ein großer Spiel-
platz, Wald und Wiese sind Tummel-
plätze auch für behinderte Kinder. Die
Höhenluft verursacht Appetit, den die
schmackhafte und neuzeitliche Küche
befriedigen wird. – Die Kosten pro Kolo-
nie betragen Fr. 75.–. Der Orthopädie-
fonds leistet an bedürftige Kinder weit-
gehende Preisermäßigungen.

Erkundigung und Anmeldung bis zum
26. Juni bei der Schweizerischen Caritas-
zentrale, Geschäftsstelle des Orthopädie-
fonds, Luzern, Löwenstraße 3.

Internationales Lehrertreffen

des Nansenbundes in England, Sommer
1959

21. bis 27. Juli in Cardiff – 27. Juli bis 1.
August in Swansea – 1. bis 8. August in
London.

Thema: England, Wales, ihre geistige,
soziale und wirtschaftliche Struktur.

Programm

Besuch von Schulen, zum Beispiel einer
Schule für straffällige Jugendliche, Orien-
tierung über Schulfragen und Jugend-
lichenprobleme, Aussprachen mit Parla-
mentariern verschiedener Parteien und
Besuch eines politischen Clubs, eines Ge-
richtshofes, der Rathäuser von Cardiff
und Swansea mit Empfang bei den Bür-
germeistern, des größten Stahlwerkes
und eines Kohlenbergwerkes mit Aus-
sprachen über die wirtschaftlichen und
sozialen Verhältnisse, Besuch verschie-
dener Schlösser, Kirchen, Museen, der
Grotten von Cheddar und Wookey, in
London des Britischen Museums, der
National- und der Tate Gallery, des
Towers, der Westminster Abbey und
-Hall, des Houses of Parliament usw.

Die Eindrücke werden in kleinen inter-
nationalen Gruppen besprochen, dane-
ben wird viel gewandert und gesungen.

Kosten: 28 Pfund, inbegriffen: sehr gute
Unterkunft in Zweierzimmern, Verpfle-
gung, Vorträge, Führungen, Ausflüge,
Besichtigungen, Eintritte, Trinkgelder
usw. (Nicht inbegriffen ist die Fahrt zu
den Tagungsorten, wie die Busfahrten in
London.)

Anmeldung: Auskunft und Anmel-
dungen beim Leiter des Treffens:

*Dr. R. Grob, Wintermattweg 26b
Bern-Bümpliz*

Kasperspiel in Schule und Kindergarten

Der Schweizerische Arbeitskreis für Pup-
penspiel, der sich in vielen Kursen und
Tagungen vornehmlich mit dem Kasper-
spiel in Schule und Kindergarten be-
schäftigt hat, wird sich künftighin als 'Ar-
beitskreis für Kasperspiel' ausschließlich

dem Handpuppenspiel widmen. Dem Arbeitskreis ist eine Beratungsstelle angegliedert worden, die allen Interessenten kostenlos zur Verfügung steht. Auskunft erteilt Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach bei Biel, Telefon (032) 2 94 80.

Schweden, Norwegen und Dänemark. Noch einige freie Plätze. Kosten: Fr. 485.-. Anmeldungen an Dänisches Institut, Stockerstraße 23, Zürich.

Dies Heft führt das frühere Heft weiter mit Berichten über das Leben in der Sowjetunion und im neuen China. Vor allem bietet es den mitreißenden Aufsatz Dr. Fritz Wartenweilers 'Was tut der Westen?' unter dem Motto, daß der Westen weit überlegen ist – unter der Bedingung, daß die Jugend ihre Möglichkeiten und Aufgaben von heute erkennt und ihre Kraft dafür einsetzt. (Nur wird das individuelle Freiheitsdogma, das ja das Dogma der Aufklärung und auch der Freidenkerkreise und für den Atheismus der Kommunisten beispielgebend war, auch hier an einer Stelle gelehrt. Dieser Uno-Glaube gibt wenig Halt, so gut er auch vom großen Wartenweiler gemeint ist.) *Nn*

Sommerkurse und Studienreisen 1959 in Dänemark

3. bis 6. Juli: Kunstexkursion in Dänemark für *Katholische Volksschule Zürich*.

14. bis 27. Juli: *Küstenwanderung an der Nordsee* mit anschließender Rundreise durch Dänemark. Gruppe I überzeichnet. Noch einige Plätze in Gruppe II. Kosten: Fr. 440.-.

23. Juli bis 6. August: Studienreise nach Dänemark für *schweizerische Pädagogen* mit Aufenthalt auf Bornholm und Rundreise durch Dänemark. Noch einige freie Plätze. Kosten: Fr. 440.-.

1. bis 15. August: Dänisch-schweizerischer Kurs 'Die Kunst Skandinaviens durch 5000 Jahre' auf der Volkshochschule Krogenrup mit anschließender Reise durch

Bücher

Was tut der Westen? Leseheft des Gewerbeschüler. Februar 1959. Verlag Sauerländer, Aarau.

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen.
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Handwebteppiche

in Wolle oder Resten, auch echte Berber und Orientteppiche beste Qualitäten sehr vorteilhaft.

E. Scherrer-Glur

Teppichweberei

Rorschach

Oelmühleweg 3 – Tel. 435 98

An den einsamen Herrn

Haben Sie auch schon daran gedacht, daß das Leben an der Seite einer lieben, treuen, passenden Lebensgefährtin viel schöner wäre, wo Sie sich im Kreise einer eigenen Familie wohl und geborgen fühlen, wo Kinderlachen Sie beglückt und Sie auch in kranken Tagen ein Daheim haben.

Unverbindliche Aussprache bei frühzeitiger telefonischer Voranmeldung. Strengste Diskretion zugesichert.

BÜRO Elisabeth FUCHS Luzern

Theaterstraße 13 – Nähe Bahnhof
Telephon (041) 2 52 37

Katholische Ehe-Anbahnung. Staatlich konzessioniert.

Bei Kopfw. Migräne.
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL
Zahnweh. Monatsschmerzen
es hilft!

Gemeinde Reinach BL

An der Arbeitsschule Reinach BL ist auf den 1. November 1959 die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

im Vollamt zu besetzen. Bewerberinnen mögen ihre Anmeldung mit Zeugnissen, Arztzeugnis und Bericht über bisherige Tätigkeit bis 30. Juni 1959 an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau L. Feigenwinter-Grellinger, Hauptstraße 43, Reinach BL, einreichen.

Die Arbeitsschulkommission.

A vendre Home d'enfants

dans première station Alpes vaudoises. Belle situation. Confort. En pleine activité. Saisons assurées. Ecrire sous chiffre 375 à «Verlag Schweizer Schule Olten».